

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
22. MAI 1934

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr 597 195

KLASSE 9 b GRUPPE 5

A 68986 III/9b

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 26. April 1934

Alfred Arnegger in Remscheid-Lennep

Zahnbürste mit Spülwasserzuführung

Deutsches Museum  
Bibliothek

597195

## Alfred Arnegger in Remscheid-Lennep

## Zahnbürste mit Spülwasserzuführung

Patentiert im Deutschen Reiche vom 15. März 1933 ab

Gegenstand der Erfindung ist eine Zahnbürste, die in bekannter Weise die Spülung der Zähne und des Gaumens ermöglicht. Die bekannten Vorrichtungen dieser Art dienen vor allem zur Abgabe von Mundwasser, während die Aufnahme der Flüssigkeit bisher nur wenig Berücksichtigung fand. Aber auch war nicht erkannt worden, daß die Aufnahme der wie bisher im Glas zubereiteten Flüssigkeit möglichst schnell und restlos erfolgen muß. Das Wesen der Erfindung besteht demnach darin, daß die Flüssigkeit rasch und restlos aufgenommen werden kann und durch die Anordnung der Löcher eine kräftige und anhaltende Abgabe ermöglicht wird.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel dargestellt.

Abb. 1 stellt die Bürste im Längsschnitt dar.

Abb. 2 ist eine vergrößerte Draufsicht auf den Bürstenkopf im Horizontalschnitt und

Abb. 3 eine vergrößerte Stirnansicht des Bürstenkopfes.

Die an sich bekannten kleinen Austrittsöffnungen *c*, die in geringer Anzahl im Borstenkörper vorgesehen sind, stehen mit dem Kanal *b* in Verbindung. An der Stirnwand des Bürstenkopfes befinden sich mehrere größere Öffnungen *e* in Verbindung mit einem Rückschlagventil *d*, durch welche die Füllflüssigkeit mittels des Gummiballes *a* angesaugt wird.

## PATENTANSPRUCH:

Zahnbürste mit Spülwasserzuführung, bei der das Spülwasser durch den hohlen Stiel mittels eines Gummiballes den Borsten durch zwischen denselben angeordnete Öffnungen zugeführt wird, dadurch gekennzeichnet, daß an der Stirnwand des Bürstenkopfes eine oder mehrere größere Öffnungen (*e*) in Verbindung mit einem Rückschlagventil (*d*) vorgesehen sind, durch welche die Füllflüssigkeit mittels des Gummiballes (*a*) angesaugt wird.

Hierzu 3 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentzeichnung 597 195  
Kl. 9b Gr. 5

Abb. 1

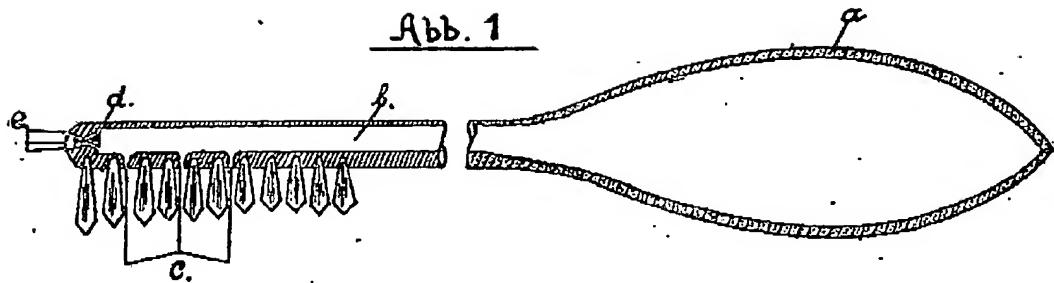


Abb. 2.

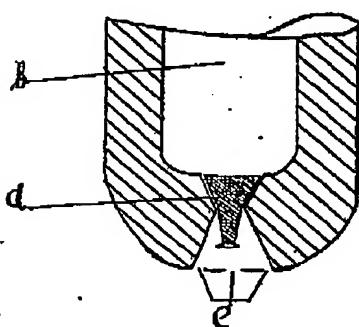
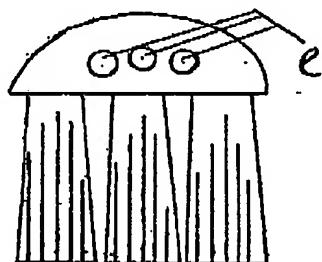


Abb. 3.



Deutsches Museum  
Bibliothek